

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

16. April 1951

Blatt 596

Ein Fest für die Mieter

=====

## Die Eröffnung der Wohnhausanlagen im 2. und 19. Bezirk

16. April (Rath.Korr.) Auch Sonntag vormittag standen zwei Wiener Bezirke unter dem Eindruck der Eröffnungsfeierlichkeiten in städtischen Wohnhausanlagen. In dem reichgeschmückten offenen Hof des 20 Stiegenhäuser mit 296 Wohnungen und 3 Geschäftslokalen umfassenden Baues im 2. Bezirk, Wehlistraße 131-143, hatten sich gegen 9 Uhr früh Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Fritsch, Jonas, Resch und Thaller, zahlreiche Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte, mehrere Bezirksvorsteher, Vertreter der politischen Parteien sowie die Spitzen des Magistrates und des Bauamtes der Stadt Wien eingefunden.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Hladej ergriff der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Jonas, das Wort. Er bezeichnete das neue Bauwerk, das 296 Wohnungen enthält und eines der schönsten der Zeit nach 1945 ist, als eine Zierde für die ganze Stadt. Seine Wohnungen beinhalten alles, was Volkswohnungen brauchen: bequeme Anordnung der Räume und ein Maximum an Luft und Licht. Jede Wohnung hat auch einen Balkon und ein Badezimmer. Gewaltige Materialmengen mußten für diese Anlage beschafft werden, u.a. 2700 Tonnen Zement, 11.860 Kubikmeter Bausand, 250 Tonnen Stahl, 3.9 Millionen Ziegel, 600 Tonnen Kalk, 230 Tonnen Gips usw. Die Kosten betragen rund 15 Millionen Schilling. Mit der Errichtung dieser Anlage wurden nicht nur Wohnungen geschaffen. Es haben auch hunderte Bauarbeiter Monate hindurch ihr Brot verdienen können. In wenigen Wochen, wenn Gras und blühende Sträucher das Auge der Bewohner erfreuen werden, wird diese Anlage

eine Augenweide für den ganzen Bezirk sein.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen, Thaller, machte die Mitteilung, daß er im vergangenen Jahr 4001 Wohnungen vom Bauamt zur Verteilung bekommen habe. Damit ist wieder ein Stück der argen Wohnungsnot beseitigt. Die Leopoldstadt gehöre mit der Landstraße und Floridsdorf zu den drei am meisten zerstörten Bezirken. Durch den Krieg sind 187.000 Wohnungen verloren gegangen. Davon waren 50.000 schwer beschädigt und 37.000 total unbewohnbar.

In Wien seien 70 Prozent aller Klein- und Mittelwohnungen überbelegt, während 60 Prozent aller Großwohnungen unterbelegt sind. Das Wohnungsanforderungsgesetz biete leider keine entsprechende Handhabe, um auf gesetzlichem Wege jene richtige Verteilung vorzunehmen, die notwendig wäre. Daher baue die Gemeinde Wien neue Wohnungen, um hier korrigierend einzugreifen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner bezeichnete die Tage, an denen Wohnhauseröffnungen stattfinden, als Feiertage der Rathausverwaltung. In den Samstag und Sonntag eröffneten vier Wohnhausanlagen befinden sich nicht weniger als 642 Wohnungen. Das heißt, daß 642 Familien ein Stück Lebensglück wiedergegeben werden konnte. Der Bürgermeister dankte allen, die am Zustandekommen der Anlage mitgewirkt haben, vor allem dem städtischen Finanzreferenten Stadtrat Resch, dem Bauherrn Stadtrat Jonas und dem städtischen Wohnungsreferenten Thaller, aber auch den Architekten, Arbeitern und Firmen.

In der neuen Wohnhausanlage Wehlistraße sind in 296 Wohnungen 1170 Personen untergebracht worden, darunter 233 Kinder. Die Anlage wurde nach den Plänen der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Prof.Dipl.Ing. Erich Boltenstern, Dipl.Ing. Karl Hartl, Dipl.Ing. Ladislaus Hruschka und Dipl.Ing. Kurt Schlauss errichtet.

Im 19. Bezirk wurde die Wohnhausanlage Heiligenstädter Straße 163 die nach den Entwürfen der Architekten Dipl.Ing. Hans Muttoné, Dipl.Ing. Friedrich Novotny und Dipl.Ing. Alex Kratky erbaut wurde, offiziell den Mietern übergeben. Der große Hof der Anlage, die in 10 Stiegenhäusern 152 Wohnungen umfaßt, war von den Mietern festlich geschmückt worden. Von allen Fenstern grüßten kleine Fähnchen.

Von eine Kapelle der Straßenbahn musikalisch begrüßt, ver-

sammelten sich Bürgermeister Dr.h.c. Körner, den stürmischer Jubel empfing, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Jonas, Resch und Thaller, Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher sowie leitende Beamte des Wiener Magistrates.

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher Schwendner sprach Stadtrat Jonas. Er sagte in seiner Rede, daß solche Tage der Bevölkerung zeigen sollen, daß im Rathaus der feste Wille besteht, das soziale Wohnbauprogramm für die Wiener durchzuführen. Unter lebhaftem Beifall erklärte er, daß die heuer in diesem Bezirk begonnenen Bauten nicht die letzten sein werden.

Stadtrat Thaller bezeichnete die Wohnbauten der Gemeinde Wien, die jetzt entstehen, als einen Ausdruck der neuen Baugesinnung unserer Zeit. Er verwahrte sich im weiteren Verlauf seiner Rede dagegen, daß noch immer behauptet wird, die Einweisungen in Gemeindewohnungen wären vom "Parteibüchl" abhängig. Er frage in aller Öffentlichkeit, ob einer der hier wohnenden Mieter von einem Beamten nach der Parteizugehörigkeit beurteilt worden sei. Stadtrat Thaller teilte auch mit, daß heuer noch 5000 Wohnungen den Mietern übergeben werden sollen.

Unter dem Beifall der in dem Hof Versammelten und der aus allen Fenstern herausblickenden Mietern ergriff Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Wort. Er gab seiner Freude über die Eröffnung dieser neuen Wohnhausbauten Ausdruck, und dankte den Arbeitern sowie den Unternehmungen, die diese Leistungen vollbracht haben. "Hier tritt", so sagte der Bürgermeister, "das fruchtbare Leben der Demokratie am besten in Erscheinung". Mit den besten Wünschen für die Mieter beendete der Bürgermeister seine Rede.

Nach den Dankesworten eines Mieters, die die Feier beschlossen, besichtigte der Bürgermeister mit den Festgästen einige Wohnungen der neuen Anlage.

Stadt Wien spendet Unterrichtsmaterial für Volksschule in  
=====

Deutschland  
=====

16. April (Rath.Korr.) Die Kinder<sup>der</sup>/Volksschule Neu-Hohne in Hannover, Deutsche Bundesrepublik, haben vor einiger Zeit an die Wiener Stadtverwaltung einen Brief geschickt, in dem sie um Anschauungsmaterial über Wien baten.

Stadtrat Bauer hat nun im Namen der Stadtverwaltung den Kindern von Neu Hohne eine kleine Auslese von Büchern und Bildern über Wien übermittelt.

Rudolf Jeremias Kreutz-Feier  
=====

16. April (Rath.Korr.) Mittwoch, den 18. April, um 19 Uhr, findet im Klubsaal der Urania eine Rudolf Jeremias Kreutz-Feier zum Gedenken seines 75. Geburtstages statt.

Einleitende Worte spricht Prof. Oskar M.Fontana. Es wirken mit: Richard Eybner, Kammerschauspielerin Maria Mayen, Frieda Meinhardt und Kammerschauspieler Hans Siebert.

Karten zu 2.50, 3.- und 3.50 S im Vorverkauf an der Urania-kasse täglich von 13 bis 20 Uhr.

Pferdemarkt vom 13. April  
=====

16. April (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 26 Schlächterpferde, Summe 26. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Wurstvieh 3.80 S, Bankvieh Ia 4.80 bis 5.50 S, IIa 4.60 bis 4.70 S, Fohlen Ia 5.50 bis 5.70 S. Der Marktverkehr war für Schlächterpferde ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 6, Oberösterreich 2, Burgenland 2, Jugoslawien 16.

## Rindermarkt vom 16. April 1951, Hauptmarkt

=====

16. April (Rath. Korr.) Unverkauft: 2 Ochsen, 2 Stiere, 8 Kühe, Summe 12. Auftrieb Inland: 184 Ochsen, 193 Stiere, 637 Kühe, 46 Kalbinnen, Summe 1.060. Gesamtauftrieb: 186 Ochsen, 195 Stiere, 645 Kühe, 46 Kalbinnen, Summe 1.072. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 193 Rinder.

Preise: Ochsen 6.50 bis 7.80 S, Stiere 7.- bis 8.50 S, Kühe 6.- bis 6.80 S, Kalbinnen 6.80 bis 7.30 S, Beinlvieh 5.- bis 5.90 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise bei Ochsen, Stiere und Kalbinnen fest behauptet. Kühe und Beinlvieh verteuerten sich um 30 g.